

tation nach dem gestohlenen Schiffsgute verordnet hatte. — Wir beschlossen nun, zu Lande nach Konstantinopel zurückzukehren; aber der Bin-Baschi verweigerte aus Vorsicht die Pferde, weil es in Strömen regnete, und er überdies die Ueberzeugung hatte, die Ausreißer würden uns unterwegs überfallen. Inzwischen waren wir größtentheils wieder zu unserer Habe gekommen, fanden am Proviant des Schiffes guten Unterhalt, und ließen es uns gerne gefallen, bis zum folgenden Tage zu bleiben. — Die kleine deutsche Karavane war schon gerüstet und reisefertig, als uns die Ankunft zweier frischen Dampfboote noch einmal zurückhielt. Das eine sollte den Seri Pervas abholen, dessen ganze Maschine schon unter Wasser stand; das andere, der Ludovico des Oestreichischen Lloyd, durch Hrn. Baron v. Stürmer gesendet, brachte uns in fünf Stunden wieder nach Konstantinopel zurück. — Der Schiffbruch konnte in jeder Hinsicht noch glücklich genannt werden, denn hundert Schritte weiter oberhalb und eben so viele weiter unten, wären wir auf den steilsten Felsen der Küste aufgefahren und ohne Rettung zu Grunde gegangen. (Schw. M.)

Miscellen.

Eintracht. Heiliger, göttlicher Funke, wo du weilst ist Friede, Freude und Frohsinn. Dank dir, daß du auch uns begleitest, als wir bescheiden im kleinen Freundschaftskreis nach dem friedlichen Dörfchen B. zu Fuß, Hand in Hand schlenderten, um uns vereint des heil. Dreikönigstags zu freuen, der seinen weißen Teppich ausgebreitet, auf dem wir so leicht, als gings auf einer Flaumdecke, dahinglitten, und unbeneidet ließen wir die glänzenden und lärmmachenden Schlitten, Equipagen mit ihren stattlich aufgepuckten Gästen dahin rollen. Wir ließen uns den einfach ländlichen Imbiß, den kräftigen Neckarwein herrlich schmecken, den uns die Eintracht so kräftig würzte. Der gemeinsame Wunsch bei unserer Heimkehr war, die kommenden heil. Dreikönige möchten uns übers Jahr eben so einig, eben so fröhlich in demselben Hause wiederfinden, deren Bewohner hochleben, und ihrem Hause künftighin den Namen „Gasthof zur Concordia“ geben sollen.

Ein Institut, dem wir für das Jahr 1841 recht guten Fortgang wünschen, ist das der Diaconissinnen. Sie sollen das der evangelischen Kirche werden, was die barmherzigen Schwestern mit so vielem Segen in der katholischen Kirche sind; und was die Diaconissinnen in der ersten christlichen Zeit waren, Kranken- und Armenpflegerinnen.

Es ist uns höchst erfreulich, daß dieses Unternehmen in mehreren Ländern guten Fortgang hat. Die beste Anstalt der Art soll in Kaiserwerth sein, unter der Leitung des Pastors Fliedner. Seit Kurzem sind aber nach diesem Muster auch in England und Holland solche Anstalten begründet worden, und die Frau Herzogin von Würtemberg hat zwei Diaconissinnen als Krankenpflegerinnen nach Kirchheim berufen.

B a d n a n g. Derjenige, welcher gestern Abend im Schwanen einen Stock mitgenommen, wolle ihn an denselben Ort zurückgeben.

B a d n a n g.
Naturalien-Preise vom 5. Januar 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	40	10	24	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	18	5	15	—	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	10	24	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	6	3	52	3	30
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	8	kr.
— — Rindfleisch geringeres	4	—
— — Kuhfleisch gemästetes	5	—
— — Kuhfleisch geringeres	3	—
— — Kalbfleisch	8	—
— — Schweinefleisch	8	—
— — Schweinefleisch abgezogen	7	—
— — Hammelfleisch gemästetes	—	—
— — Hammelfleisch geringeres	—	—



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,
zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 4. Dienstag den 12. Januar 1841.

(Schluß.)

Alle klösterlichen Uebungen müssen auf Erweckung klarer Gottesfurcht und christlicher Tugend und Zucht gerichtet sein; daher müssen in den Klöstern feine, ehrbare und gelehrte Leute, die der Kirche mit Lehren und Predigen dienen können, erzogen werden. Ferner verordnete Herzog Christoph, daß in Zukunft nur landeseingeborne Jünglinge, im Alter von 14 oder 15 Jahren, die schon in den Anfangsgründen einige Fortschritte gemacht, dabei von guten Gaben, stillen, züchtigem Wandel und ehrbarer Abkunft, in die Klöster aufgenommen, mit gebührender Nahrung und Kleidung erhalten, in den freien Künsten und der heiligen Schrift unterrichtet, und nach dreien Jahren, nach Maasgabe ihrer Tüchtigkeit, in das theologische Stift nach Tübingen geschickt werden sollten.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. Unter den Schafen in Nickenbach herrscht die Raudekrankheit. Es wird daher jeder auswärtige Verkehr mit denselben untersagt.
Den 11. Januar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Bei den vorhandenen großen Schnee- und Eismassen thut es Noth, im Falle eintretenden Thaumwetters zur Sicherung der Straßen, Brücken, Ufer etc. alle zweckdienliche Vorrichtungen zu treffen. Daß es geschieht, dafür werden die Ortsvorsteher verantwortlich gemacht.
Den 11. Januar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Bei Vermeidung strenger Strafe haben die Ortsvorsteher im Fall des Bedürfnisses sogleich den Bahnschlitten anzuwenden und den Schnee wegschäufeln zu lassen.
Den 11. Januar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Sulzbach a. d. Murr. [Eigenschafts-Verkauf.] Den hienach benannten Personen werden im Wege der Execution ihre Liegenschaften an den beigesetzten Orten und Tagen verkauft und die Liebhaber hiezu eingeladen, und zwar:

am Montag den 1. Februar 1841,
Nachmittags 2 Uhr,
in der Krone in Fornsbad,
dem Schmied Wieland in Fornsbad:
ein Bohnhaus und Hofraithe mitten im Dorf,

circa 8 Morgen Acker,
circa 2 1/2 Morgen Wiesen,
circa 11 Morgen Wald,
1/24tel an der Weispacher Sägmühle.

Am Mittwoch den 3. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus,
dem Gottlieb Fritz, Kupferschmied von hier:
1/4tel an einem zweistöckigen Bohnhaus
der obere Theil neben Albrecht Mahner,
Wagner.

1 Brtl. 42 3/4 Rth. Aker in dem Wengert.
Den 7. Januar 1841.

Staabschultheißenamt.
Ungerer.

Zur Oberamtsgericht Badnang. [Liegenschafts-Verkauf.] Auf den Antrag der Gläubiger des Christian Fleischmann, Metzger und Lammwirth dahier, wird dessen besitzende Liegenschaft am

Montag den 18. Januar 1841,
Mittags 1 Uhr,

in hiesigem Gemeinderathszimmer nochmals zum öffentlichen Aufstreich gebracht.

Dieselbe besteht nun in einer zweistöckigen Behausung und Schilbwirthschafts-Gerechtigkeit, und einer hälftigen Scheuer und Stallung, sowie auch die Hälfte an 15 3/4 Ruthen Ruchengarten allda.

Der aufgestellte Güterpfleger, Gottlieb Sufel ist angewiesen, den Kaufsliebhabern auf Verlangen jede erforderliche Auskunft zu ertheilen und denselben die Verkaufsobjekte zur Einsicht vorzuzeigen.

Den 18. Dezember 1840.

Schultheißenamt.
Ungerbauer.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Casino. Heute Abend ist Damen-Unterhaltung.

Badnang. [Bürger-Ball.]
Auf mehrseitigen Wunsch wird der Unterzeichnete bis Freitag den 15. Januar einen Bürgerball geben, wozu er seine Freunde und Gönner höflichst einladet. — Entree 24 kr. Die Frauenzimmer sind frei.
Den 8. Januar 1841.

Röhle zum Schwanen.

Badnang. [Etablissemments-Anzeige.] Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er sich als Sattler und Tapezier dahier etablirt habe. Er empfiehlt sich daher zu allen in dieses Fach einschlagenden Geschäften und bemerkt zugleich, daß er auch Gegenstände zum Lakiren annimmt. Durch gute, billige und elegante Ausführung aller

ihm anvertrauten Arbeiten, wird er stets bemüht sein, das ihm geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Gottlob Rau,

Sattler und Tapezier,

wohnhaft neben dem Gasthaus zum Schwanen.

Badnang. [Schlitten.] Bei Gottlieb Beck in der Aspacher Vorstadt ist ein ganz neuer, gut mit Eisen beschlagener Reiberschlitten um billigen Preis zu kaufen.

Badnang. [Wohnung zu vermieten.] Im obern Stock meines Hauses ist eine Wohnung zu vermieten, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Holzplatz, Platz im Keller und Speicherkammer, und kann bis Lichtmeß bezogen werden.

Jakob Feeser, Bäcker.

Badnang. [Wohnung zu vermieten.] Bei Jakob Diller ist die obere Wohnung gleich oder bis Lichtmeß zu vermieten.

Großbottwar. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag von hier nach Badnang geht und Pakete sowohl als Briefe für das K. Kameralamt Großbottwar, sowie für die K. Revierförster in Oberstienfeld und Kleinaspach, hin und zurück pünktlich besorgt. Sein Quartier in Badnang ist im Gasthaus zur Krone.

Georg Adam Tabler,

Bote von Großbottwar.

Verlorenes. Der redliche Finder einer Kindertasche mit Sacktuch erhält eine Belohnung bei der Redaction.

Geld-Gesuch. 400 fl. werden gegen 2fache Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

Miscellen.

Fast in allen europäischen Ländern hat sich mit dem neuen Jahr der Schnee in solcher Menge eingestellt, daß in vielen Gegenden die Posten gar nicht mehr fortkommen. Die Saaten sind gut verwahrt und für das Vergnügen gute Ausichten geöffnet.

(Weimar.) Seit drei Wochen hat sich der Winter mit solcher Strenge eingestellt, daß das Thermometer fast ohne Ausnahme am Tage auf 6—12, des Nachts auf 8—15 Grade unter dem Gefrierpunkte zeigt; ja einigemal ist es noch tiefer bis auf 18 und 20 gefallen. Man könnte glauben, der Winter wolle sein hundertjähriges Jubiläum feiern; denn auch der vom Jahre 1740 bis 1741, zugleich merkwürdig durch die damaligen

politischen Ereignisse, war so hart, daß er noch lange im Gedächtnisse der Menschen geblieben ist.

Trotz der bedeutenden und anhaltenden bisherigen Kälte bis zu 150 Reaum. giebt es noch Liebhaber zum täglichen Baden im Rhein und Main. Man hat sogar das Eis zu dem Ende aufgehauen. Unter den Badenden im Main sollen sich zu Frankfurt auch zwei Aerzte befinden. Trotz dem zweifelt man, daß die Liebhaberei große Nachahmung finde, so sehr auch jetzt die Kaltwassersucht Mode geworden ist.

Mainz den 6. Januar. In Kastel liegen nicht weniger, als 52 Frachtwagen, die warten müssen, bis das Eis schwere Lasten trägt.

(Eppingen, Ende Dezember 1840. Bei uns haben sich für gegenwärtige Jahreszeit gewiß seltene Gäste eingefunden, sechs Störche nämlich, die hier und in Sulzfeld von den alten Nestern Besitz genommen haben, und trotz der anhaltenden Kälte schon zehn Tage lang ihren Besitz behaupten. Möchten sie die Vorboten eines nahen Frühlings sein!

(Zweibrücken, 27. Dez.) Man liest im hiesigen Wochenblatt: Ein bedeutungsvolles, natürliches Schauspiel war bei uns gestern, am zweiten heiligen Christfest, zu sehen. Gegen 11 Uhr früh verfinstert sich plötzlich der Horizont von Westen her (wo es schon lange trübe aussieht) und eine unzählige Masse Raben ließ sich in unserm Thale nieder. Die Sitzung dieser Vögel der Nacht dauerte bis gegen 2 Uhr — dann bewegte sich der Zug gegen Nordost, in kleinern und größern Abtheilungen. Dieß wäre freilich für mich nichts Außerordentliches. Aber meine Großmutter, der es vom siebenjährigen Kriege her denkt, deutet die Rabenzüge gar schlimm; dazu hatte sie noch am ersten Feiertage durch eine Vergrößerungsbrille „Beckers Rheinlied“ und die gierigen Raben darin gelesen. Mehr brauchte es nicht! Die Raben ziehen in den Odenwald, wecken das wilde Heer und der Krieg ist vor der Thüre.

Zum Weihnachtsgeschenk erhielt der Kronprinz von Hannover von seiner königlichen Mutter unter andern auch eine alte Bibelausgabe, in welchen sich die Namen Luthers und Melancthons von deren eigenen Hand eingeschrieben befinden. Diese Bibel war bisher im Besitz der Hofrathin Bode.

Die jetzt in den Zollvereinsstaaten angeordnete Volkszählung ergiebt fast überall eine größere Einwohnerzahl als bei der vorigen Zählung. Nur

in der Stadt Berlin war in den letzten Wochen die Sterblichkeit so groß, daß in der Regel 70 Personen mehr starben, als geboren wurden.

Eine Diebsbande, die schon länger in und um Frankfurt am Main bedeutende Diebstähle ausgeführt hat, brach in der Nacht vom 16. — 17. Dezember in das Baarenlager eines Goldschmieds ein und raubte sämtliche Waaren, an Werth 25,000 fl. Die Kasse und einen ungefaßten Diamantenschmuck hatten die Diebe nicht erlangen können. Auch in andern größern Städten wird viel und frech gestohlen.

Auf dem mittelländischen Meer und besonders an der syrischen Küste hat der Sturm großen Schaden gethan. Den englischen Seesoldaten, die sonst nicht leicht verzagen, wurde es angst und bange, das Gewissen mag auch etwas dazu beigetragen haben. Vor Beirut gingen 10 Kauffahrteischiffe mit Waaren und Lebensmitteln zu Grunde. Unter den Augen des Admirals Stopford wurde ein griechisches Handelsschiff von den Wellen verschlungen.

Das Fallissement des Hauses Wright und Comp. erregt noch immer viel Aufmerksamkeit. Die Passiva der Masse werden auf 7 — 800,000 Pf. St., die Aktiva auf etwa eine halbe Million angegeben. Der Herzog von Norfolk verliert 54,000 Pf. St., Lord Petre 15,000 Pf. St., und es gibt fast keine katholische Kirche oder Stiftung, die bei dem Fallissement nicht betheilig ist.

Der Kaiser von Oesterreich hat den protestantischen Studirenden aus Ungarn den bisher untersagten Besuch der Universität Göttingen wieder gestattet.

Wie für Preußen das verfloffene Jahr ein wichtiges war, so sieht man dort mit großen Erwartungen dem neuen entgegen. Man erwartet dort viele neue Einrichtungen und Gesetze.

In mehreren preussischen Provinzen vermehren sich die Wölfe auffallend. In Sangerburg tödteten sie in einer Nacht 121 Schafe.

Darmstadt den 6. Januar. So eben trifft die Nachricht hier ein, daß der vielbesagte Wolf im Forscher Wald endlich erlegt ist.

Geht Alles glücklich, so kann das Jahr 1841 eins der wichtigsten werden durch die Ausführung und Einführung der Luftschiffahrt. Es sieht wirklich danach aus. Der berühmte Green, der schon durch die Luft von London herüber zu

und nach Nassau gefahren ist, glaubt, mit der Kunst, die Lüfte sicher zu durchsegeln, ziemlich im Reinen zu sein. Er setzt an seinen Ballon zwei hölzerne Flügel, die willkürlich bewegt werden können, so daß man nach Belieben auf- und abwärts, vor- und rückwärts fliegen kann. Im Kleinen, mit einem Ballon von 3 Fuß Durchmesser ist's vortreflich gegangen, nun will Green mit fünf waghalsigen Freunden nach Amerika segeln, und die etwa 2000 deutschen Meilen in 4 bis 5 Tagen machen. Auf so lange kann die Gondel Lebensmittel fassen und der Mensch die stille Angst aushalten.

An Bernburg hat sich am 5. v. M. ein sonderbarer Vorfall ereignet. Ein Gymnasiast Bl. aus G. legte sich, nachdem er, wie Manche sagen, am Abend einen Roman gelesen, ruhig zu Bett. Um Mitternacht träumt ihm, er gehe in den schönen Wäldern Brasiliens botanisiren, plötzlich kommt eine Schlange auf ihn zu, umwindet ihn und will ihn zerdrücken. In der Todesangst des Traums will er um Hilfe rufen, aber die Sprache ist ihm vergangen, und darüber erschrocken wacht er aus dem Schlafe auf. Da der Traum und die Angst noch ganz lebendig in ihm sind, so weckt er seinen Kameraden mit Stößen auf, um ihm den eignen Traum zu erzählen, aber — alle Anstrengung zu sprechen, ist vergeblich; er ist stumm geworden. Er setzt sich an den Tisch und schreibt den Traum nieder; am Morgen wird er von vier Ärzten besucht, und sie machen ihm Hoffnung, daß er nach drei Tagen die Sprache wieder erlangen werde. Aber bis jetzt kann er nur einzelne Sylben stottern, befindet sich übrigens wohl.

Am Thomastage zwischen 10 und 11 Uhr bemerkte man in Kraßau Abends ein sehr schönes Nordlicht.

Wenn das nicht Krieg bedeutet! Die Friedensstraße in Paris soll den Namen Napoleonsstraße wieder erhalten.

Man hat in Kopenhagen eine ganze Bande Falschmünzer entdeckt und zwar an einem Orte, wo sie ganz sicher waren, im Buchthause. Sie saßen in einem festen Thurme und machten falsches Geld und falsche Anweisungen. Niemand weiß, wie sie zu den Werkzeugen gekommen sind.

Wieder ein Mittel weniger zum Frieden. Wenn sich sonst Mann und Frau gezankt hatten und gingen Abends im Regen nach Hause, mußten sie so eng untern Regenschirm treten und sich so an

einander schmiegen, daß sie meist wieder eins wurden. Nun sind die Doppelregenschirme erfunden, worunter jedes seinen Platz und sein Recht und seine Grenze hat. Da wird erst Streit, wenn noch keiner ist.

Dreißigbüßige Charade.

Die Erste zu berühren,
Ist Letzte kaum erköhren,
So ist auch schon das Ganze
Mit lautem Lärm geboren.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 10. Januar 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	56	—	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	26	5	15	5	12
„ Roggen . .	7	44	7	23	8	12
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	56	6	21	6	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	15	4	9	4	—
1 Simri Eintorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	36	1	28	1	20
„ Linsen . .	1	36	1	28	1	20
„ Weiskorn . .	—	56	—	52	—	48
„ Ackerbohnen . .	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut . .	—	48	—	46	—	44
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	20 kr.
Der Kreuzer-Brod soll köagen	8 Lotz.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— kr.
— — Rindfleisch	0 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	0 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schafffleisch	— —

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 5.

Freitag den 13. Januar

1841.

† Joh. Heinrich Frommann 1775. Geboren zu Göppingen, machte Reisen, besonders nach Italien, als Hofmeister, wurde Professor der neu errichteten Universität zu Moskau 1756, und in Tübingen 1766 hielt er Vorlesungen allerlei Art, und „erbot sich, den Ausländern auf ihr Begehren, in ihrer Muttersprache Kollegia zu lesen,“ den Russen in der russischen, den Franzosen in der französischen, den Engländern in der englischen Sprache etc.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Sulzbach, Oberamts Bachnang. [Schulhausbau-Akkord.] Die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Sulzbach wird Samstag den 23. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreibungsverhandelt werden.

Nach dem vorliegenden Ueberschlag betragen:
die Grabarbeiten 34 fl. 21 kr.
— Maurerarbeit 2486 fl. — kr.
— Steinhauerarbeit 706 fl. 46 kr.
— Gyps- u. Bestecharbeit 538 fl. 13 kr.
— Zimmerarbeit 2166 fl. 53 kr.
— Schreinerarbeit 1326 fl. 45 kr.
— Schlosserarbeit 592 fl. 46 kr.
— Glaserarbeit 403 fl. 48 kr.
— Hafnerarbeit 12 fl. — kr.
— Schmiedarbeit 100 fl. — kr.
— Anstricharbeit 234 fl. 36 kr.
— Pflasterarbeit 55 fl. — kr.
für 200 Säcke Spreuer 20 fl. — kr.

—: 8677 fl. 8 kr.
Indem man die Liebhaber einladet, wird be-

merkt, daß nur ganz tüchtige, mit obrigkeitlichen Prädicats- und Vermögens-Zeugnissen versehene Meister, welche Caution einzulegen haben, zum Accord zugelassen werden.

Den 10. Januar 1841.

Schultheißenamt.
Ungerer.

Sulzbach a. d. Murr. [Eigenschafts-Verkauf.] Den hienach benannten Personen werden im Wege der Execution ihre Eigenschaften an den beigesezten Orten und Tagen verkauft und die Liebhaber hiezu eingeladen, und zwar:

am Montag den 1. Februar 1841,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Krone in Fornsbach,
dem Schmied Wieland in Fornsbach:
ein Wohnhaus und Hofraithe mitten im Dorf,

circa 8 Morgen Acker,
circa 2 1/2 Morgen Wiesen,
circa 11 Morgen Wald,
1/24tel an der Beilspacher Sägmühle.

Am Mittwoch den 3. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus,

dem Gottlieb Fritz, Kupferschmied von hier:
1/4tel an einem zweistöckigen Wohnhaus